

*technischen Revolution und der Vollendung des sozialistischen Aufbaus gleichzeitig die Zeit einer äußerst hohen Verantwortung des Wissenschaftlers ist, muß dem Studenten von seinem Lehrer in jeder Vorlesung, in jedem Seminar vorgelebt werden.* Hier geht es nicht um verbales Wissen, nicht schlechthin um Lehrsätze und Benotungen, hier geht es um die politische Haltung, um vorgelebte sozialistische Moral. Schließlich und *drittens* hängt die Fähigkeit, mit größerer Effektivität sozialistische Überzeugungen herauszubilden, wesentlich davon ab, wie der Hochschullehrer den Studenten unserer sozialistischen Universitäten sieht. Die II. Berliner Studententage, die unter Führung der FDJ-Organisation unserer Universität Anfang März des Jahres veranstaltet wurden, demonstrierten die Einsatzbereitschaft, den theoretischen Sinn und die politische Reife vieler Studenten. Die hier vorhandenen Potenzen gilt es zu nutzen im Zusammenwirken von Hochschullehrern und Studenten, vor allem durch die Weiterentwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit. Das ist zugleich der Weg zu größerer Eigenverantwortung der Studenten, zu höheren Studienleistungen und zur Überwindung aller Tendenzen, sich mit mittelmäßigen Leistungen zufrieden zu geben. Hier geht es jetzt nicht in erster Linie um Appelle an die Studenten, um freundliche Anregungen und papierene Konzeptionen, sondern um eine zielstrebige Leitung dieser Prozesse. Richtige Erkenntnisse sind erst Ausgangspunkt für einen richtigen Weg. Damit er wirklich beschritten wird, damit das Studium stärker auf die Lösung von Aufgaben der sozialistischen Praxis orientiert wird, müssen Inkonsequenz, Unentschiedenheit und jegliche Selbstlaufideologie vor allem in der Leitung der Universität und der Fakultäten überwunden werden. Verantwortung des Flochschullehrers, hohe Effektivität in Ausbildung und Erziehung und straffe, zielstrebige Leitung aller damit verbundenen Prozesse bedingen einander.

Ich glaube, die Diskussion vor unserem Parteitag zeigte deutlich — und die Auswertung des Parteitages unter allen Angehörigen der Universitäten wird das noch mehr beweisen —, daß die meisten Hochschullehrer unserer Republik zutiefst verstehen, welche neuen hohen Anforderungen die gesellschaftliche Entwicklung und die wissenschaftlich-technische Revolution an sie stellen, und daß sie entsprechend zu handeln sich bemühen. Das wurde nicht zuletzt an der mit großem Verantwortungsbewußtsein geführten Aussprache über die imperialistische Legende von der Einheit der deutschen Wissenschaft sichtbar. In Artikeln und Kommentaren orakeln jetzt gewisse Leute im Bonner Staat darüber, ob die Wissenschaftler der DDR